

Pastoralkonzeption des Katholischen Seelsorgebereichs Dreifrankenland im Steigerwald



Notizen zur Erstellung

der Pastoralkonzeption für den Kath. Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald

Die Pastoralkonzeption will einen Überblick über den Stand, die Durchführung und evtl. auch Ziele der pastoralen Arbeit für einen überschaubaren Zeitraum geben. D.h. sie wird in festen Intervallen überarbeitet. So gibt sie im besten Fall Gemeinden, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen einen Überblick über die aktuelle und angestrebte Situation der Seelsorge im ganzen Bereich, informiert über Besonderheiten und fördert die aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit – stärkt künftige Pastoral.

Folgende Fragen stellen wir uns bei der Planung der künftigen Pastoral im Seelsorgebereich:

- Welche(s) Ziel(e) wird/werden dabei verfolgt?
- Wie ist etwas organisiert/umgesetzt?
- Wer ist zuständig?

oder kurz:

- Wer macht was, wie und warum?
- Gibt es Veränderungsbedarf?

0.1 Beschreibung des IST-Standes

Der Katholische Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald erstreckt sich über eine Fläche von 650 km² mit den Pfarreien St. Gertrud, Wachenroth im Osten und St. Peter und Paul, Seinsheim im Westen.

Die ca. 16.000 Katholiken leben in 16 Pfarreien und vier Kuratien. Der Seelsorgebereich erstreckt sich über drei Regierungsbezirke und vier Landkreise.

Der Katholische Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald ist in drei Pastoralräume aufgeteilt, die den ehemaligen Seelsorgebereichen entsprechen, da hier bewährte Zusammenarbeit gewachsen ist.

Sie heißen von Nord nach Süd: Dreifrankeneck, Schwarzenberger Land und Weinland.



Der Katholische Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald deckt das ganze evangelische Dekanat Markt Einersheim ab und umfasst evangelische Gemeinden aus den evangelischen Dekanaten Uffenheim, Bamberg und Höchstadt.

Das hauptamtliche Personal ist grundsätzlich für den gesamten Seelsorgebereich eingesetzt, hat jedoch Schwerpunkte in kategorialen Bereichen und territorial in den Pastoralräumen.

(Solange Pfarradministratoren eingesetzt sind, setzt ihre dienstliche Bestellung entsprechende Schwerpunkte in den ihnen zugeordneten Gemeinden.)

Für den Seelsorgebereich sind 7,5 Stellen im Personalplan vorgesehen. Im Moment sind mehr Hauptamtliche eingesetzt.

Aktuelles hauptamtliches Personal in der Pastoral:

Wolfgang Dettenthaler, Leitender Pfarrer, Schlüsselfeld
Petra Kleineisel, Gemeindereferentin und Stellvertreterin des Leitenden Pfarrers, Schlüsselfeld
Joseph Kollathuparampil, Pfarrvikar, Geiselwind
Gabriel Ramos Valiente, Pfarradministrator, Wachenroth
Joseph Maria Michael, Pfarradministrator, Scheinfeld
Dr. Adam Was, Pfarradministrator, Iphofen
Pater Wilson Packiam, Pfarradministrator, Seinsheim
Peter Walter, Diakon, Iphofen
Dr. Andrea Friedrich, Pastoralreferentin, Markt Bibart
Peter Segna, Pastoralreferent, Iphofen
Jutta Friedel, Gemeindereferentin, Markt Bibart
für die Franziskaner-Minoriten aus Kloster Schwarzenberg: Bruder Mateusz Kotylo

Verwaltungsleiter:

Dr. Jürgen Plötz, Markt Bibart

0.2 Besonderheit: Pastoralkoordinatoren – Pastorale Ansprechpartner für jede Gemeinde

In jeder Gemeinde des Seelsorgebereichs gibt es für die pastoralen Fragen eine klar benannte hauptamtliche Ansprechperson.

Jede Gemeinde im Seelsorgebereich hat eine hauptamtliche Ansprechperson (Pastoralkoordinator/-in), die per Delegation den Leitenden Pfarrer bzw. Pfarradministrator vertritt.

Der/die Pastoralkoordinator/-in ist der Erstansprechpartner für die Gemeinden, der Entscheidungen trifft und Aufgaben auch delegieren kann. Bei allen pastoralen Fragen gilt, dass der/die Pastoralkoordinator/-in letztverantwortlich zuständig ist, außer es gibt ein Konzept oder Vorgaben auf Ebene des Seelsorgebereichs in dieser pastoralen Frage. Der/die Pastoralkoordinator/-in übernimmt diese Funktion in Zusammenarbeit mit dem Leitenden Pfarrer und Pastoralteam.

Die Delegationen werden schriftlich festgelegt und decken folgende Punkte ab:

0.2.1 Liturgie/Sakramente:

Die Sakramentspendung im Pastoralraum liegt in den Händen der Diakone, Pfarrvikare und des Pfarrers. Die Verteilung auf die einzelnen Priester und Diakone ist vorwiegend territorial geregelt.

- Taufe und Taufgespräch: Diakon und Priester im Pastoralraum
- Eheschließung und Brautgespräch: Diakon und Priester im Pastoralraum
- Beichte und Beichtkatechese: Priester im Pastoralraum
- Krankensalbung: Priester im Pastoralraum
- Eucharistie: Priester im Pastoralraum
- Wortgottesfeier: Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich. Absprachen im Pastoralraum-Team und mit den Ehrenamtlichen regeln die konkrete Einteilung gemäß dem Konzept für die Gottesdienste (Hauptamtliche und Ehrenamtliche). Die Gottesdienstplanungen im Pastoralraum erfolgen quartalsmäßig. Für Wortgottesfeierbeauftragungen ist der/die Pastoralkoordinator/-in in seinem/ihrer Zuständigkeitsbereich Ansprechpartner/-in, die Ausbildung erfolgt im SSB oder Dekanat.
- Ansprechpartner für Andachten (Liturgien außerhalb des Konzepts für die Gottesdienstplanung): Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich und organisiert dies in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen.
- Krankenkommunion: Der/die Pastoralkoordinator/-in organisiert die Krankenkommunion in seinem/ihrer Zuständigkeitsbereich in Absprache mit dem Pastoralraum-Team.

0.2.2 Katechesen: Firmung und Erstkommunion:

- Erstkommunion: Die Katechese erfolgt im Seelsorgebereich einheitlich im Rahmen des Familienpastoralen Konzepts (siehe die Seiten 6-8). In jedem Pastoralraum wird ein/e hauptamtliche/r Ansprechpartner/-in für die Erstkommunion festgelegt. Die Pastoralkoordinatoren begleiten die Erstkommunion nach Bedarf.
- Firmung: Die Katechese erfolgt im Seelsorgebereich einheitlich im Rahmen des Familienpastoralen Konzepts (siehe die Seiten 6-8). In jedem Pastoralraum wird ein/e hauptamtliche/r Ansprechpartner/-in für die Firmung festgelegt. Die Pastoralkoordinatoren begleiten die Firmung nach Bedarf.

0.2.3 Sakramentalien:

- Beerdigungen: In Absprachen mit dem Pastoralraum-Team werden die Beisetzungen gemäß Konzept für Beisetzungen von den Hauptamtlichen im Pastoralraum übernommen (siehe Seite 8/9). Hier werden keine Schwerpunkte nach der Zuständigkeit der Pastoralkoordinatoren gesetzt.
- Segnungen: Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.

0.2.4. Allgemeine Gemeinde-Pastoral:

Als hauptamtlicher Ansprechpartner für die Gemeinde vertritt der/die Pastoralkoordinator/-in das ganze Pastoralteam und den Leitenden Pfarrer in seinem/ihrem Zuständigkeitsbereich innerhalb der Gemeinden und nach außen.

- Jugend-Ministranten-Sternsinger-Arbeit: Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.
- Geburtstagsbesuche: Erfolgen gemäß der Festlegung für Geburtstagsbesuche durch die Hauptamtlichen im Pastoralraum. Der/die Pastoralkoordinator/-in hat einen Schwerpunkt in seinem/ihrem Zuständigkeitsbereich.
- Feste: Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.
- Einladungen Gemeinde/Kommunen: Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.
- Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrbrief; Presse, Heinrichsblatt, Tageszeitungen, Internet): Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.
- Gruppen, Kreise (KAB, Frauenbund, Seniorenkreis, ...): Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.
- Ehrenamtliche (Danke-Essen/Feier): Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.

0.2.5 Ökumene:

Der/die Pastoralkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich. Auf Ebene des SSB ist dies Aufgabe des Leitenden Pfarrers.

0.2.6 Mitarbeiter in Liturgie und Pastoral:

Für Lektoren, Kommunionhelfer, Mesner, Organisten ist der/die Pastoralkoordinator/-in in seinem/ihrem Zuständigkeitsbereich Begleitung und Ansprechpartner; im Konfliktfall Moderator/-in.

0.2.7 Pfarrbüros:

Die Pfarrsekretariate arbeiten mit den Pastoralkoordinator(inn)en zusammen entsprechend den Gemeindezuordnungen.

0.2.8 Caritas:

- Altenheim: Die Zuständigkeit für Alten- und Pflegeheime wird im Pastoralraum-Team geklärt.
- Caritas und Soziales: Der/die Pastorkoordinator/-in hat die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich.

0.2.9 Kindergärten

Kindergarten-Pastoral: Für örtliche Feierlichkeiten (St. Martin, Weihnachten, Schulkinder-Verabschiedung, Blasius, Aschekreuz, ...) hat der/die Pastorkoordinator/-in die Letzt-Verantwortung für seinen/ihren Zuständigkeitsbereich und das Pastoralraum-Team arbeitet zusammen.

0.2.10 Schulen

Kontakt zu Schulen im eigenen Zuständigkeitsbereich hält der/die Pastorkoordinator/-in.
Bei Schulgottesdiensten arbeitet das Pastoralraum-Team zusammen.

0.2.11 Gremienarbeit

- Pfarrgemeinderat / Pfarreiliche Ausschüsse: Der/die Pastorkoordinator/-in vertritt im Regelfall in seinem/ihrer Zuständigkeitsbereich den Leitenden Pfarrer und alle Hauptamtlichen.
- Pastoralraumrat/Seelsorgeausschuss: Hier ist das ganze HA-Team im Pastoralraum zuständig.

0.3 Zusammenarbeit mit dem Kloster Schwarzenberg

Das Kloster Schwarzenberg der Franziskaner-Minoriten liegt zentral im Seelsorgebereich bei Scheinfeld und umfasst den Konvent, eine große Klosterkirche und ein Bildungshaus.

Die Gemeinschaft bietet die volle Liturgie des Kirchenjahres mit Gottesdiensten an jedem Feier-, Sonn- und Werktag an.

Im Umfang von zwei Stellen kooperiert die Gemeinschaft mit dem Seelsorgebereich. Bezüglich der Mithilfe bei der Sakramentspendung und Beerdigung ist der Guardian des Klosters der Ansprechpartner für die Pfarrbüros und Hauptamtlichen. In der Firmkatechese und Familienpastoral/Erstkommunionkatechese arbeiten fest zugeteilte Franziskanerbrüder mit und sind Teil des jeweils verantwortlichen Hauptamtlichteam.

0.4 Verwaltungssitz und Gesamtkirchengemeinde

Der Verwaltungssitz befindet sich in Markt Bibart.

Adresse: Bahnhofstraße 3, 91477 Markt Bibart

Verwaltungsleiter ist Dr. Jürgen Plötz.

Eine Gesamtkirchengemeinde befindet sich im Aufbau.

1. Generationengerechte Pastoral

Unter der Überschrift „Familienpastorales Konzept“ setzt sich der Katholische Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald einen pastoralen Schwerpunkt, der eine generationengerechte Pastoral zum Ziel hat. Die spirituellen, liturgischen und pastoralen Bedürfnisse der Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensphasen werden ernstgenommen und zum Maßstab für den Umbau der Pastoral im Seelsorgebereich. Ziel ist es, angesichts der Veränderungen im Leben der Menschen, der Kirche und bei den zur Verfügung stehenden Kräften und Möglichkeiten, eine Pastoral zu entwickeln, die nicht rein pragmatisch oder rationalisierend das Bisherige weiter zu führen versucht, sondern den Umbau aktiv gestaltet und sich an der Vielfaltigkeit der Zielgruppen und Aktiven orientiert. Damit soll die Pastoral auch den Charismen der Akteure gerecht werden.

Der erste Schritt ist in der Neukonzeptionierung der Katechesen für die Erstkommunion und Firmung gemacht. Diese Katechesen, die viele Kräfte binden, sehen nicht mehr alleine die Erstkommunionkinder oder Firmlinge eines Jahrgangs mit ihren Familien als Zielgruppe, sondern die Kinder bzw. Jugendlichen insgesamt. Daher wird eine starre Fixierung auf immer nur einen Jahrgang aufgegeben und die Angebote in den Katechesen dahin geöffnet und gestaltet, dass sie sich generell an Kinder im Grundschulalter bzw. Jugendliche richten.

Für die Familien mit Täuflingen und Kindergartenkindern sind entsprechende pastorale Angebote im Aufbau bzw. werden die bisherigen Angebote dem Geist des Familienpastoralen Konzepts angepasst. Ein Schritt dabei ist, dass jeder Kindergarten, der von Gemeinden des Seelsorgebereichs getragen wird oder dies möchte, eine feste Ansprechperson aus dem Pastoralteam hat, um besonders den Kontakt und die pastorale Unterstützung sicher zu stellen und langfristig gewachsene Verbindungen zwischen dem Kindergartenpersonal, den Kindern und ihren Familien möglich werden zu lassen.

Die ersten Schritte in den vier Bereichen Taufen, Kindergarten, Erstkommunion und Firmung wurden durch die Coronapandemie erschwert und brauchen danach noch besondere Aufmerksamkeit. Der Seelsorgebereich nimmt sich als Fernziel für die Weiterentwicklung der Pastoral das „Familienpastorale Konzept“ auch auf Menschen auszudehnen, die die Lebensphasen mit Taufe, Kindergarten, Erstkommunion oder Firmung hinter sich haben.

2. Konzepte für alle Sakramente und Sakramentalien

Mit der generationengerechten Pastoral wird im Seelsorgebereich ein Schwerpunkt in der pastoralen Begleitung gesetzt, der sich auch auf die Sakramente Taufe, Erstkommunion und Firmung und deren Vorbereitung auswirkt.

2.1 Taufe

Taufen werden über die Pfarrbüros angenommen und an die Taufspender nach deren Gemeindezuordnung im Pastoralraum weitergegeben. Die Taufspender sorgen für die Taufvorbereitung und Feier der Taufe.

Im Rahmen des Familienpastoralen Konzepts befindet sich eine Begleitung der Tauffamilie im Aufbau, die das Ziel hat, anlässlich der Taufe Kontakt aufzubauen und für die Angebote für Kinder und Familien zu werben.

Die Erwachsenentaufe erfolgt nach Absprache im Pastoralteam entsprechend der Nachfrage.

2.2 Erstkommunion, Erstkommunionvorbereitung und Erstbeichte

In jedem Pastoralraum ist ein/e hauptamtliche/r Ansprechpartner/-in für die Erstkommunion festgelegt. Er/sie ist Mitglied im AK Erstkommunion, der die Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion im ganzen Seelsorgebereich in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Priestern, die die Erstkommunionfeier und Erstbeichte leiten, verantwortet.

Über die Pfarrbüros werden die Kinder der zweiten Klassen schriftlich über die Erstkommunion informiert und zur Vorbereitung eingeladen.

Erstkommunionkinder und ihre Familien können frei wählen, wo sie zur Erstkommunion gehen.

Im Seelsorgebereich werden je nach personeller Möglichkeit feierliche Erstkommunionen zwischen Ostern und dem 3. Sonntag der Osterzeit angeboten. Dabei muss nicht jede Gemeinde einen eigenen Termin für eine Erstkommunionfeier bekommen.

Die Möglichkeit die Erstkommunion ohne besonderen Aufwand in jeder Messe zu feiern besteht und ist immer möglich, damit Terminfragen oder wenige Erstkommunionkinder in einer Gemeinde nicht die Erstkommunionfeier nach Wunsch der Familien verhindern.

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion können auf Initiative der Gemeinden oder Eltern freiwillige Angebote gemacht werden, die dann aber generell für Kinder offen sind.

Die allgemeine und grundlegende Vorbereitung auf die Erstkommunion erfolgt im Rahmen der Kind- und familiengerechten Gottesdienste, die in allen Pastoralräumen monatlich stattfinden.

Jedes Kind ab dem Grundschulalter, das diese Gottesdienste monatlich ein Jahr lang besucht hat, kann zur Erstkommunion angemeldet werden.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist grundsätzlich kostenfrei. Davon ausgenommen sind Selbstkosten, die durch besondere Wünsche oder Aktionen entstehen.

Die Erstbeichte feiern und bereiten die Priester vor, die Erstkommunionkinder in ihren Gemeinden haben bzw. in der Erstkommunionvorbereitung aktiv sind.

Jeder Priester mit Erstkommunionkindern in seinen Gemeinden schafft Möglichkeiten zur Begegnung mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien.

Informationen zur Erstkommunion und ihrer Vorbereitung, sowie alle nötigen Unterlagen werden auch online zum Download über die Homepage des Seelsorgebereichs zur Verfügung gestellt.

Die Erstkommunionvorbereitung ist im Familienpastoralen Konzept des Seelsorgebereichs ein Angebot, das sich gezielt an Kinder im Grundschulalter und ihre Familien richtet, Gemeinschaft unter Kinder ermöglichen und mit der Messe vertraut machen will. Um diese Ziele zu erreichen, legen die Verantwortlichen und Aktiven bei der Auswahl der Orte, der Gestaltung und bei ihrer Sprache Wert darauf, dass sich das alles an Kinder im Grundschulalter richtet. Ihre Sprachkompetenz, ihre Zugangsmöglichkeiten zu Spiritualität, Liturgie und Katecheseinhalten sind Maßstab für das Angebot.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist Teil einer für alle offenen Pastoral für Kinder.

Die Vorbereitung auf die Feier des Gottesdienstes mit der Erstkommunion erfolgt am Feierort mit den angemeldeten Kindern und ihren Familien.

2.3 Feier der Versöhnung

Die Erstbeichte und ihre Vorbereitung verantworten die Priester mit Erstkommunionkindern in ihren Gemeinden in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

In der Vorbereitung auf die Firmung werden Beichtmöglichkeiten bzw. Bußgottesdienste im Rahmen der Vorbereitungswege angeboten. Die Firmlinge können auch andere Möglichkeiten nutzen zur Feier der Versöhnung.

Jeder Priester bietet für die Gemeinden, in denen er tätig ist, Beichtgelegenheiten an und sorgt für deren Veröffentlichung.

In jedem Pastoralraum werden Bußgottesdienste wenigstens in den geprägten Zeiten, Advent und Fastenzeit, angeboten.

2.4 Firmung und Firmvorbereitung

In jedem Pastoralraum ist ein/e hauptamtliche/r Ansprechpartner/in für die Firmung festgelegt. Er/sie ist Mitglied im AK Firmung, der die Vorbereitung und Durchführung der Firmung im ganzen Seelsorgebereich verantwortet.

In jedem Pastoralraum wird ein Weg zur Vorbereitung auf die Firmung angeboten, der die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben bei den Jugendlichen fördert und die Möglichkeit zur Feier der Versöhnung enthält.

Über die Pfarrbüros werden alle Jugendlichen, die zum Stichtag 30. September 14 Jahre alt sind, per Brief über die Firmung informiert und zur Firmvorbereitung eingeladen. Sie können im ganzen Seelsorgebereich auswählen, welchen Weg sie zur Vorbereitung auf die Firmung nutzen wollen.

Die Firmvorbereitung ist kostenfrei. Davon ausgenommen sind Selbstkosten, die durch besondere Wünsche oder Aktionen entstehen.

Je nach Anmeldungsanzahl zur Firmvorbereitung werden drei oder mehr Firmungen im Bamberg beantragt – für jeden Pastoralraum mindestens eine in einer ausreichend großen Kirche. Derzeit sind das St. Sebastian in Reichmannsdorf, Mariä Himmelfahrt in Scheinfeld und St. Veit in Iphofen.

Firmlinge können frei wählen, wo sie zur Firmung gehen.

Auf Ende der Firmvorbereitung werden die Firmlinge eingeladen, sich zur Firmung anzumelden und die Paten festzulegen. Die Rückmeldung dazu geht an das Pfarramt der Pfarrei, in der die Firmung empfangen wird.

Informationen zur Firmung und ihrer Vorbereitung, sowie alle nötigen Unterlagen werden auch online zum Download über die Homepage des Seelsorgebereichs zur Verfügung gestellt.

Die Firmvorbereitung ist im Familienpastoralen Konzept des Seelsorgebereichs ein Angebot an Jugendliche, das vor allem der Auseinandersetzung der jungen Menschen mit ihrem persönlichen Glauben dient. Daher ist es in Rücksprache mit dem zuständigen Ansprechpartner für die Firmung möglich auch einen individuellen Weg zur Vorbereitung auf die Firmung zu gehen.

Die Vorbereitung auf die Firmliturgie erfolgt nach der Anmeldung zur Firmung.

2. 5. Beisetzung und Trauerbegleitung

Jede angefragte Beisetzung wird von Montag bis Samstag (außer an Feiertagen) angenommen.

Die Bestatter können Tag und Uhrzeit zusagen und es ist sichergestellt, dass jemand aus dem Pastoralteam des Seelsorgebereichs diese Beisetzung übernehmen wird.

Die Beisetzungen können prinzipiell durch alle Mitglieder des Pastoralteams erfolgen.

Wird eine ganz bestimmte Person für die Beisetzung gewünscht, dann ist der Termin zunächst mit dieser Person abzusprechen und kann erst danach fest zugesagt werden.

Die Absprache erfolgt entweder direkt mit dem gewünschten Liturgen oder über das zuständige Pfarrbüro.

Individuelle Wünsche der Hinterbliebenen haben Vorrang, was Form, Tag/Uhrzeit und Person des Liturgen angeht. Die notwendige Organisation wird über das Pfarrbüro abgewickelt.

Ortsfremde Liturgen bekommen alle Informationen vom zuständigen Pfarrbüro und fragen ggfs. selbst nochmals aktiv nach, wenn etwas unklar ist.

Bei der Organisation des Pfarrbüros ist sicherzustellen, dass die Erreichbarkeit eines Ansprechpartners, der die Beisetzung aufnimmt und bearbeitet, gewährleistet ist. Bei Zeiten zu denen das Pfarrbüro nicht besetzt ist, muss eine Weiterleitung der eingehenden Anliegen an den zuständigen Pfarradministrator oder den/die Pastoralkoordinator/-in erfolgen.

So ist die Erreichbarkeit eines Ansprechpartners und die Bearbeitung der Beisetzung und der damit verbundenen Organisation zuverlässig gegeben.

Requiem und Beisetzung kann durch unterschiedliche Liturgen erfolgen. Das Requiem ist dann möglichst gemeinsam zu gestalten. Auf örtliche Absprachen und Traditionen kann bei der Beerdigung Rücksicht genommen werden.

Beisetzungen im Friedwald des Seelsorgebereichs können durch das Pastoralteam nach Verlautbarungen des Vatikans von 2016 erfolgen, wenn die Bestattung nicht anonym stattfindet.

Die Beisetzung von ausgetretenen Personen kann in abgestufter Form nach den Vorgaben der Dt. Bischofskonferenz in der Verlautbarung „Tote begraben und Trauernde trösten“ von 2005 nach der

Einzelentscheidung des Liturgen in vollem Umfang oder als Begleitung der Hinterbliebenen erfolgen. Wird beim ausgetretenen Verstorbenen aber jegliches Element des christlichen Glaubens zuverlässig ausgeschlossen werden, dann ist keine kirchliche Beisetzung möglich.

Über Formen der Nachsorge und Trauerbegleitung durch die Hauptamtlichen des Pastoralteams muss zukünftig nochmals nachgedacht werden.

3. Konzepte für alle Liturgien

3.1. Liturgie im SSB

Das liturgische Angebot im Seelsorgebereich ist klassisch (Messen, Wortgottesfeiern, Andachten, Kreuzwege, Rosenkranz, Wallfahrten und Prozessionen, Familien- und Kindergottesdienste) und kann durch Ehrenamtliche und mehr hauptamtliche Kräfte, als es der Stellenplan vorsieht, umfangreich geleistet werden.

Viele Gemeinden haben fast noch die volle Liturgie.

Ein Umbruch zeigt sich im Gottesdienstbesuch, bei der ehrenamtlichen Unterstützung und bei der Stellenplanung für die Hauptamtlichen an. Dies wird in der Planung für die Zukunft berücksichtigt.

Unter dem Stichwort „Familienpastorales Konzept“ werden Gottesdienstangebote entwickelt, die sich am Alter der Teilnehmer orientieren. Mit den „Kind- und familiengerechten Gottesdiensten“, in denen die Vorbereitung auf die Erstkommunion eingebettet ist, ist ein neues seelsorgebereichsweites gottesdienstliches Angebot für Kinder im Grundschulalter und deren Familien geschaffen.

In der Vorbereitung auf die Firmung haben die drei Vorbereitungswege auf den Empfang der Firmung an Jugendlichen ausgerichtete liturgische Angebote.

In den Gemeinden werden Kindergottesdienstteams gefördert.

Überregionale Gottesdienstangebote wie die „Gottesdienste an besonderen Orten“ von der Fachstelle für katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Ansbach werden unterstützt.

3.2. Gottesdienstplanungsschema

Gottesdienste werden auf Ebene der Pastoralräume geplant und das jeweilige Pastoralraumteam ist dafür verantwortlich vierteljährlich eine Gottesdienstplanung zu erstellen und nach den örtlichen Gegebenheiten durch die Pfarrbüros eine Gottesdienstordnung zu veröffentlichen.

Als Grundlage der Planung gelten drei Gottesdienstplanungsschemata, die mit dem Blick auf die künftige Personalsituation für jeden Pastoralraum bereits erstellt wurden. Sie sind das Grundangebot an Liturgien, das durch haupt- und ehrenamtliche Kräfte Bestand haben soll, gemäß dem Stellenplan für den Seelsorgebereich. Wo mehr Kräfte zur Verfügung stehen, wird dieses Grundangebot entsprechend der Möglichkeiten als Plusangebot ausgebaut.

Die Gottesdienstplanungsschemata legen besonders geförderte Gottesdienstorte fest und regeln das Angebot an Liturgien an besonderen Tagen.

Volle Liturgie am gleichen Ort gewährleistet das zentral gelegene Kloster Schwarzenberg.

Die Gottesdienstzeiten sind aufeinander abgestimmt.

3.3 Ehrenamtliche in der Liturgie

Ehrenamtliche sind in fast allen Gemeinden in der Liturgie tätig. Um auch künftig ein möglichst großes Angebot an Liturgie aufrechterhalten zu können, werden aktiv Ehrenamtliche für die Liturgie geworben und besonders die Ausbildung zur Leiterin bzw. Leiter von Wortgottesfeiern angestrebt und durch die Hauptamtlichen gefördert.

4. Ökumene

Im Bekenntnis zur Taufe als dem gemeinsamen grundlegenden Band der Einheit in Jesus Christus ist uns an einer geschwisterlichen Zusammenarbeit gelegen, die unseren Weg zur sichtbaren Einheit im Glauben fördert.

Ökumenische Gottesdienste und Aktionen haben in den jeweiligen Kirchengemeinden unseres Seelsorgebereiches teilweise langjährige Tradition.

Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen, deshalb wollen wir auch weiterhin den bisherigen Weg fortsetzen. Füreinander und miteinander zu beten und so die geistliche Gemeinschaft weiterhin zu vertiefen, sowie die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi zu fördern, ist uns wichtig. Dazu bedarf es des verstärkten ökumenischen Engagements und des Erfahrungsaustausches in der Seelsorge. Das ganze Volk Gottes ist gerufen gemeinsam das Evangelium in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hinein zu vermitteln, wie auch durch sozialen Einsatz und durch die Wahrnehmung von politischer Verantwortung zur Geltung zu bringen. Deshalb bemühen wir uns weiter, auf allen Ebenen des kirchlichen und gemeindlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens dem entgegenstehen.

Wir wollen die ökumenische Gemeinschaft im Dialog zwischen unseren Gemeinden gewissenhaft und intensiv fortsetzen. Falls Kontroversen in Fragen des Glaubens und der Ethik bestehen, werden wir das Gespräch suchen und alle, auch strittige Fragen gemeinsam im Licht des Evangeliums und der Überlieferung unserer Kirchen erörtern. Bei unterschiedlichen Sichtweisen soll gegenseitiger Respekt unseren Umgang prägen.

Wir wollen den ökumenischen Entwicklungsprozess fördern indem wir bei jeder Überarbeitung der Pastoralkonzeption den IST-Stand erfassen und auf zukünftigen Veränderungsbedarf hin prüfen. Klärungsbedarf und Grundsatzentscheidungen stehen derzeit bei ökumenischen Gottesdienstanfragen für sonntags an und was den ökumenischen Charakter einer Veranstaltung ausmacht.

Die zuständigen Pastoral Koordinator/-innen vor Ort haben die Letzt-Verantwortung für ihren Zuständigkeitsbereich. Auf Ebene des SSB ist dies Aufgabe des Leitenden Pfarrers.

4.1 Partner

Der Seelsorgebereich deckt das Gebiet des ganzen evangelischen Dekanats Markt Einersheim ab und umfasst evangelische Gemeinden aus den evangelischen Dekanaten Kitzingen, Bamberg und Höchstadt.

Die Zusammenarbeit auf Hauptamtlichen-Ebenen verantworten die jeweiligen Pastoral Koordinator/innen mit den evangelischen Pfarrern wie folgt:

PASTORALRAUM DREIFRANKENECK

Wolfgang Dettenthaler

Reichmannsdorf: Pfarrerin Kathrin Seeliger, Hauptstr.6, 96172 Mühlhausen, Tel.09548/206,
E-mail: pfarramt.muehlhausen@elkb.de

Joseph Kollathuparampil

Geiselwind: Pfarrer Hans Gernert, Rehweiler 12, 96160 Geiselwind, Tel. 09556/318,
E-mail: pfarramt.rehweiler@elkb.de

Breitenlohe: Pfarrer Daniel Lischewski, Würzburger Str.2, 96152 Burghaslach, Tel. 09552/324,
E-mail: pfarramt.burghaslach@elkb.de

Pfarrer Georg Salzbrenner, Kleinweisach 29, 91487 Vestenbergsgreuth, Tel. 09552/292,
E-mail: pfarramt.kleinweisach@elkb.de

Jutta Friedel

Wachenroth-Mühlhausen und Elsendorf: Pfarrerin Kathrin Seeliger, Hauptstr.6, 96172 Mühlhausen,
Tel.09548/206, E-mail: pfarramt.muehlhausen@elkb.de

Petra Kleineisel

Schlüsselfeld und Aschbach: Pfarrer Bernd Wagner, Hauptstr. 13, 96132 Aschbach, Tel. 09555/255,
E-mail: pfarramt.aschbach@elkb.de

PASTORALRAUM SCHWARZENBERGER LAND

Joseph Maria Michael

Scheinfeld: Pfarrer Joachim Roth, Schlesierstr. 1, 91443 Scheinfeld, Tel. 09162/281,

E-mail: pfarramt.scheinfeld@elkb.de

Oberscheinfeld: Pfarrerin Christine Kern, Helmboldstr.14, 97346 Hellmitzheim, Tel. 09326/370,

E-mail: pfarramt.hellmitzheim@elkb.de

Kornhöfstadt: Pfarrer Michael Meister, Kirchrimbach 47, 96152 Burghaslach, Tel. 09552/380,

E-mail: pfarramt.kirchrimbach@elkb.de

Jutta Friedel

Altmannshausen, Oberlaimbach/Unterlaimbach: Ev.-luth. Pfarramt Markt Bibart, Ringweg 7,

91477 Markt Bibart, Tel. 09162/8245, E-mail: pfarramt.markt-bibart@elkb.de.

Pfarrer Henning Hoffmann, Tel. 0178/2977272, E-Mail: henning.hoffmann1@elkb.de

Ullstadt/Filiale Sugenheim: Ev.-luth. Pfarramt Sugenheim, Kirchstr. 21, 91484 Sugenheim;

Zuständigkeit: Pfarrer Jakob Neunhoeffler, Tel. 09165/244 ,E-Mail: jakob.neunhoeffler@elkb.de

Ullstadt/Ortsteil Langenfeld: Pfarrer Wolfgang Sprügel, Hambühler Weg 2, 91474 Langenfeld,

Tel. 09164/213, E-mail: pfarramt.langenfeld@elkb.de

Ullstadt/Ortsteil Baudenbach: Ev.-luth. Pfarramt Baudenbach, Veit-vom-Berg-Str. 2, 91460 Baudenbach,

Zuständigkeit: Pfarrer Marcel Weber, Tel. 09164/245, E-Mail: pfarramt.baudenbach@elkb.de

Andrea M. Friedrich

Markt Bibart: Ev.-luth. Pfarramt Markt Bibart, Ringweg 7, 91477 Markt Bibart, Tel. 09162/8245,

Pfarrer Henning Hoffmann, Tel. 0178/2977272, E-Mail: henning.hoffmann1@elkb.de

PASTORALRAUM WEINLAND:

Adam Was

Iphofen: Pfarrer Paul Häberlein, Pfarrerin Raffaella Meiser, Bürgerspital, Julius-Echter-Platz 7,

97346 Iphofen, Tel. 09323/5638, E-mail: kirchengemeinde@iphofen-evangelisch.de

Willanzheim: Pfarrer Matthias Subatzus, Hüttenheim 52, 97348 Willanzheim, Tel. 09326/90111,

E-mail: pfarramt.nenzenheim@elkb.de

Markt Einersheim: Dekan Ivo Huber, Kirchplatz 3, 97348 Markt Einersheim, Tel. 09326/378,

E-mail: pfarramt.markteinersheim@elkb.de

Peter Segna

Dornheim: Pfarrerin Christine Kern, Helmboldstr.14, 97346 Hellmitzheim, Tel. 09326/370,

E-mail: pfarramt.hellmitzheim@elkb.de

P. Wilson Packiam MSFS

Seinsheim: Pfarrerin Ivonne und Pfarrer Dietmar Kleinschroth, Reuscher Str. 8, 97258 Ippesheim,
Tel. 09339/ 235, E-mail: pfarramt.ippesheim@elkb.de

Wässerndorf: Pfarramt Gnötzheim, Gnötzheim 22, 97340 Martinsheim, Tel. 09339/252,

E-mail: pfarramt.gnoetzheim@elkb.de. Stelle derzeit vakant, Vertreter: Pfarrer i.R. Christoph Schwethelm,
Tel. 09841 4036820

Andrea M. Friedrich

Hüttenheim und Tiefenstockheim: Pfarrer Matthias Subatzus, Hüttenheim 52, 97348 Willanzheim,

Tel. 09326/ 90111, E-mail: pfarramt.nenzenheim@elkb.de

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1. Pfarrbrief

Pfarrbriefe werden nicht in allen Pfarrgemeinden erstellt. Dort wo Pfarrbriefe erscheinen liegt die Hauptverantwortung bei Hauptamtlichen, die zum Teil mit einem ehrenamtlichen Team die Pfarrbriefe erstellen. Wegen der sehr unterschiedlichen Gewohnheiten und Voraussetzungen für Öffentlichkeitsarbeit wird keine Vereinheitlichung angestrebt.

5.2. Homepage

Mehre Pfarrgemeinden betreiben eine eigene Homepage, die durch Ehrenamtliche betreut wird. Andere Pfarrgemeinden sehen dafür keine Notwendigkeit. Es besteht an dieser Situation kein Bedarf zur Vereinheitlichung.

Eine gemeinsame Homepage für den Seelsorgebereich ist eingerichtet, damit alle Gemeinden bei Bedarf die Möglichkeit haben hier zu veröffentlichen und um einen gemeinsamen Downloadbereich für Formulare und pastorales Material zu schaffen.

Die Betreuung von Homepages soll immer durch Ehrenamtliche geschehen, daher sorgt jeder Pastoralraum für einen Homepagebetreuer, über dem das Material aus dem Pastoralraum auf die Homepage eingestellt wird.

5.3. Presse

Im Seelsorgebereich erscheinen mehrere regionale Zeitungen und das Heinrichsblatt. Die Zusammenarbeit mit der Presse läuft über Pfarrbüros, Hauptamtliche und Ehrenamtliche. Jede Pfarrgemeinde hat hier unterschiedliche Gewohnheiten, die beibehalten werden.

6. Gremienarbeit - Pfarrgemeinderäte

Gemäß der Satzung für die 2022 gewählten Pfarrgemeinderäte, übernimmt der/die Pastorkoordinator/-in die in der Satzung vorgesehene Vertretung des Leitenden Pfarrers und Pastoralteams in den Pfarrgemeinderäten seiner/ihrer Gemeinden.

7. Diakonie: Weltkirche und Solidarität

7.1. Fairer Handel

Im Seelsorgebereich fördern wir den fairen Handel. Auf dem Territorium des Seelsorgebereiches ist der kleine Weltladen Aschbach der einzige Weltladen, der von Ehrenamtlichen einer Pfarrgemeinde betrieben wird. Darüber hinaus gibt es den Isumuay Weltladen e.V. in Scheinfeld, zu dem es Kontakte seitens der Pfarrgemeinde gibt. Bei Veranstaltungen des Seelsorgebereiches wird den Weltladen-Teams die Möglichkeit des Verkaufs gegeben. Darüber hinaus werden die Pfarreien über die Möglichkeit der Warenabnahme auf Kommission informiert.

7.2. Weltkirche

Die weltkirchlichen Anliegen, die durch die kirchlichen Hilfswerke (missio, Misereor etc.) aufgearbeitet sind, werden stärker aufgegriffen. Dabei werden auch die weltkirchlichen Ressourcen im Seelsorgebereich (z.B. durch indische Schwesterngemeinschaften, ausländische Geistliche, Ehrenamtliche in Auslandseinsätze in kirchlichen Projekten) vernetzt und interessierten Gemeinden zur Gottesdienstgestaltung oder zu Vorträgen zur Verfügung gestellt.

Über bestehende Initiativen (z.B. Nest Ooty) bzw. besondere Angebote (Vorträge etc.) wird gegenseitig informiert.

7.3. Hilfswerke

Die außergewöhnlichen Initiativen für die Hilfswerke (z.B. Fastenessen, Kuchenverkauf ...) werden gesichtet und zusammengestellt. Eine konzentrierte Werbemaßnahme mit in Zukunft bestehenden Aktionen wird angestrebt. Die Soli-Brot-Aktion unter Einbeziehung verschiedener lokaler Bäckereien wird als verbindende Eine-Welt-Aktion im Seelsorgebereich jährlich durchgeführt werden.

7.4. Caritas in der Pfarrgemeinde

Die bestehenden karitativen Angebote der Pfarreien werden zusammengestellt. Das Pastoralteam verpflichtet sich, die thematischen Schwerpunkte der geprägten Zeiten (z.B. Caritas-Sonntag) in der Verkündigung aufzunehmen. Ein/e Hauptamtliche/r wird (möglichst mit Ehrenamtlichen zusammen) die Stärkung der karitativen Arbeit vor Ort und die Kontaktpflege mit der verbandlichen Caritas auf Kreis- und Diözesanebene in den Blick nehmen. Lokale Aktionen, z.B. die Wertschätzung und Stärkung der Caritasbeauftragten und Sammler/-innen vor Ort, werden dabei angestrebt.

7.5. Krisenhilfe

Das Pastoralteam wird bei aktuellen Krisen Vernetzungsarbeit leisten und bei Bedarf und je nach personellen Möglichkeiten auch eigene Aktionen anbieten bzw. unterstützen (z.B. Transport in die Ukraine der Pfarrei Iphofen, Angebote für Geflüchtete, Unterstützung der Flutopfer).

8. Aufträge

Bis spätestens zur Überarbeitung dieser Pastoralkonzeption im Jahr 2025 nehmen wir uns vor, die folgenden Fragen und diese weiteren Bereiche der Pastoral neu in den Blick zu nehmen:

- Klärung: Wie setzen wir den missionarischen Charakter der Pastoral um?
- Erwachsenenpastoral in den verschiedenen Lebensphasen
- Pastoral in und mit den Kindergärten
- Taufkatechese
- Ökumene - Weiterentwicklung

Erarbeitet vom gesamten Pastoralteam des Katholischen Seelsorgebereichs Dreifrankenland im Steigerwald in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgebereichsrat und in Rückbindung zu den Pfarrgemeinderäten.

Erstellt und in Bamberg eingereicht Juli 2022,
genehmigt und in Kraft gesetzt durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick im September 2022